

Wotan wieder erscheinen  
als Buddha

als Götter verehrt. Wotan erschien wieder als Buddha.

Taufe Jesu

Bei der Taufe im Jordan wurde der Leib des Jesus bis in die Knochen hinein durchglüht von dem Sonnenchristus.

Christus als  
die Knochen  
verwandelnde  
Kraft

Der Mensch ist heute imstande, seine Hand zu bewegen, aber er hat keine Gewalt, hineinzuwirken in die chemischen Kräfte seiner Knochen. Herrschaft über die Kraft, die Knorpelmasse und Knochenasche zusammenhalten, erhielt als einziger Leib, den es je auf der Erde gegeben hat, der Leib des Jesus, durch die Intuition des Christus. Durch dieses Beherrschen der Knochen kam diejenige Kraft in die Welt, welche imstande ist, den Tod wirklich in der physischen Materie zu besiegen. Denn die Knochen sind schuld an dem Tode des Menschen. Dadurch, daß der Mensch so gestaltet wurde, daß er die feste Knochenmasse sich eingliederte, verstrickte er sich mit dem Mineralischen der Erde. Dadurch wurde ihm der Tod eingeboren und nicht umsonst wird der Tod durch das Skelett dargestellt. Christus ist die lebendige Kraft, die in der Lage ist, die Knochen einst wiederum zurück zu verwandeln. ("Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen.")

Das Blutsystem entspricht dem "Ich", das Nervensystem dem Astralleib, das Drüsensystem dem Ätherleib, der physische Leib sich selbst.

Durch den Tod Christi wurde das überschüssige Blut, das die Menschheit in immer größerem Egoismus hineingebracht hätte, geopfert.

### 11. Vortrag.

Kunst der alten  
Ägypter  
u. Griechen

In den Pyramiden sehen wir eine Art geometrischer Form herrschen, die uns symbolisch zeigt, wie die Dinge etwas bedeuten. (Ebenso bei der Sphinx.) Es hat sich noch nicht jene tiefe Ehe vollzogen zwischen dem formenden Menschengeniste und der physischen Form. Aber was uns auf dem physischen Plane entgegentreten kann, das sehen wir in den griechischen, plastischen Gestalten veredelt. Und was uns im moralischen Leben im Schicksale des Menschen entgegentreten kann, das sehen wir in der tragischen Kunst der Griechen. Das Bewußtsein von einem Heruntersinken der Gottesherrlichkeit, und dem Wiederaufgehen, spielte sich in diesen Dramen ab, wo wir sehen, wie der Mensch selbst als Abbild der Götter hingestellt wird. Wie er lebt und strebt, und einen tragischen Untergang findet. Aber diese Tragik schließt zu gleicher Zeit in sich ein, daß der Mensch doch durch seine geistige Kraft siegen könne.



Wiederholung der  
nachatlantischen Kulturen.



Rassenentwicklung in der  
atlantischen Zeit.

Von einer Rassenentwicklung kann man eigentlich nur während der atlantischen Zeit sprechen, da waren wirklich in den sieben Perioden nach äußeren Physiognomien die Menschen so voneinander verschieden, daß man von anderen Gestalten sprechen konnte. Das, was heute an Menschenrassen existiert, sind Überbleibsel aus der Differenzierung, die sich in der atlantischen Zeit herausgebildet haben, und die sich nach und nach verwischen werden.

Vergeistigte  
Kastenbildung  
in 7. nachat-  
lantischen  
Zeitraum

Im siebenten nachatlantischen Zeitraum werden wir auf einer neuen Stufe eine Wiederholung des indischen Kastensystems erleben. Die Menschheit wird sich nach moralischen und intellektuellen Differenzierungen gliedern, und es wird eine freiwillige Teilung der Arbeit bis in die feinsten Impulse eintreten, sodaß es nicht nötig sein wird, seine Autorität dem anderen aufzu-zwingen. Diese vergeistigte Kastenbildung wird sich nur bei einem kleinen Teil der Menschheit herausbilden.

Kepler: "Ich habe mich hineinvertieft in dieses Sonnensystem, es hat sich mir enträtselt; ich will die heiligen Zeremoniengefäße der Ägypter in die moderne Welt hereinbringen."

Unsere modernen Wahrheiten sind wiedergeborene ägyptische Mythen.

Rätselfragen  
der Sphinx

In den Zeiten, die noch spirituell waren, konnte der Mensch sich hellseherisch aufschwingen zum Schauen der Sphinx: sie quälte einen, sie gab einen Rätsel auf, wie der Mensch werden sollte, welche Aufgabe die Menschheit in der Entwicklung hatte. Nunmehr hat sich diese Äthergestalt, die in der atlantischen Zeit da war und in der Ägyptischen Zeit in der Erinnerung lebte, mehr und mehr dem menschlichen Wesen einverleibt; und sie erscheint auf der anderen Seite in der Menschennatur wieder, sie erscheint in all den religiösen Zweifeln, in dem Unvermögen unserer Kulturopoche gegenüber der Frage: Was ist der Mensch? Daher kann der Mensch so schwer zu einer Überzeugung der geistigen Welt kommen, weil die Sphinx, die früher außen war, nachdem gerade in dem mittleren Zeitpunkte sich der gefunden hatte, der das Rätsel gelöst, der sie in den Abgrund, in das eigene Innere des Menschen gestürzt hat, weil diese Sphinx jetzt im Innern des Menschen erscheint.

Darwinismus  
= altägyptisches  
Erbgut.

Der Darwinismus ist ein altes ägyptisches Erbgut in materialistischer Form.

Arabismus:  
das Denken  
am tiefsten  
Punkt.

Der Christus mußte zu einer Zeit kommen, wo noch nicht der letzte Impuls zum rein mechanischen äußerlichen Denken gegeben war. So konnte noch die religiös-spirituelle Strömung als eine Glaubensströmung gerettet werden. Dann konnte der letzte Impuls gegeben werden, der das Denken des Menschen hinunterstieß in den tiefsten Punkt. Das wurde durch die Araber und Mohamedaner besorgt. (Der Mohamedanismus ist nur eine besondere Episode im Arabertum.)



Arabismus, Ägyptertum,  
Erst Wissenschaft  
moderne  
u. Rosen-  
Kreuzertum

Es wird das spirituelle Leben gerettet im Christentum, dann zieht um den Süden herum der Arabismus nach Europa. Der Arabismus ist nur in stande das Äußere zu erfassen. Die Arabeske kann sich nicht zum Lebendigen erheben. Aus der Moschee ist der Geist sozusagen herausgesogen. Durch den Zusammenstoß des Arabismus mit dem Europäertum, das aber schon in sich das Christentum aufgenommen hat, wird die moderne Wissenschaft erst veranlagt. Gegenüber dieser Ehe zwischen der ägyptischen Erinnerung und dem Arabismus, der auf das Tote gerichtet ist, sehen wir auf der anderen Seite eine Ehe zwischen der ägyptischen Weisheit und der christlichen Glaubenswahrheit in dem Rosenkreuzertum.

Buddhas  
Zugrundegehen  
an einem  
Zwiel an  
Okkultismus

Buddha ging an einem **Zwiel** des Okkultismus, den er der Welt gegeben hatte, zugrunde. Er ging zugrunde, wie jeder, der Verborgenes mitteilt, zugrunde geht.

Wer auf dem Boden des westlichen Esoterismus steht, weiß, daß er niemals in den geringsten Zwiespalt kommt mit dem, was an großen, gewaltigen Wahrheiten der Welt durch H. P. Blavatzky mitgeteilt wurde.